

len schmerzen die liebe Fr. Schwöster nit mehr im fegfeüer büessen, sunder die Ewige freüwd antrethen könne. Wünsche also Jhren fehrmer Gedult und Verdienst, nebst meinen schwösterlichen gruoss und befehlung, so ich bite Jhren abzuolegen.

Bite Zuogleich Ewer Hochw. mit allen seinen lieben geschwüsteren¹, selbe wollen allerseits Jhren mit Gedult noch aufwarthen, so lang es Gott noch beliebt², seye hats umb alle 1000feltig Verdient, die es aber nit Erkhennen, werden khünfftig solches bereüwen.

Mit dis bedanckhe mich absunderlich gegen Eüwer Hochw. wegen Ertheilten bericht, bite weiters Er wolle solches thuon wan es sich Enderm solte, mein lieb[er] ... Conv[ent] (welche sich alle befehlen) wünschen mit mir liechte Zeit und guothe bessernung, mit anerbietung Unsers Gebets für seye, thuon mich hiemit auch Eüwer Hochw. befehlen mit schönen gruoss von allen lieb anbefohlen".

1) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 867, 9.3.1.ff

2) Am 14. Oktober 1724 wurde Maria Barbara Zurlauben dann von ihren Leiden erlöst.

Original - AH 88, 204-205 -, Blatt 205^V leer

61

[18. Jh.]

AUSZUEGE AUS DEM WERK: ANONYMI RAVENNATIS [=GUIDO PRESBYTER]
[MIT DEUTUNGEN DER DORT IN LAT. SPRACHE AUFGEFUEHRTEN
ORTSNAMEN, ANGEFERTIGT VON BEAT FIDEL ZURLAUBEN, GEST.
1799]¹

s. *Anonymi Ravennatis* 185-188

1) s. auch AH 88/23

In lat. und franz. Sprache - AH 88, 206-207 - Blatt 207 leer

62

1706 Januar 27., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [SECRETAIRE D'AMBASSADE, JEAN ROUSSEAU, SIEUR DE]
SAINTE-COLOMBE, AN AMMANN MAJOR [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, ZUG

"J'ay reçû avec la Lettre dont vous m'avés honoré du 15^e de ce mois, celle qui